

Unbekannte stoßen Kinder in Teich

MUNSTER. Am Sonabendmittag gegen 12 Uhr fütterten zwei Mädchen im Alter von neun und sieben Jahren am Mühlenleichen in Höhe des Marktplatzes in Munster die Enten. Aus einer Gruppe von fünf Männern und einer Frau heraus wurden die Kinder plötzlich in den Mühlenleichen gestoßen.

Zum Glück war der Teich an der Stelle nicht tief, und die Kinder konnten selbstständig wieder aus dem Wasser herauswaten. Am Ufer wurden die deutlich geschrockten und verängstigten Kinder zunächst von Ersthelfern betreut, bevor sie der Mutter übergeben werden konnten.

Die Tätergruppe ist durch den Park in Richtung Hindenburgallee geflüchtet. Die junge Frau, die bei der Gruppe dabei war, soll ein auffällig rotes Kleid getragen haben. Hinweise zu den Tätern oder auch weitere Zeugenhinweise bitte an die Polizei Munster unter ☎ (05192) 9600.

Lange Staus fordern viel Geduld

WALSRODE. Am vergangenen Wochenende wurden viele Autofahrer wieder auf eine Geduldssprobe gestellt. Entlang der Bundesautobahn 7 und den Umleitungsstrecken kam es auf Grund starken Reiseverkehrs und den vorherrschenden Baumaßnahmen immer wieder zu Verkehrsbeeinträchtigungen. Dabei staute sich der Verkehr zeitweise auf mehr als 20 Kilometer in beide Fahrtrichtungen.

Erschwerend kam hinzu, dass die Platzrandstraße als Umleitungsstrecke nicht für das gesamte Wochenende zur Verfügung stand. Insgesamt verzeichnete die Polizei bis Sonntagmittag insgesamt 17 Verkehrsunfälle, bei denen sich glücklicherweise nur eine Person leicht verletzte.

Beutezug auf Soltauer Campingplatz

SOLTAU. Bisher unbekannt Täter zogen in der Nacht von Donnerstag auf Freitag über den Campingplatz am Ebsmoor in Soltau. Sie öffneten und durchwühlten Vorzelte und Schränke.

Bisher konnten neun Geschädigte ermittelt werden. Bei den entwendeten Gegenständen dürfte es sich um Werkzeug und Fahrräder handeln. Da noch nicht alle betroffenen Zeltplatzbewohner angetroffen werden konnten, steht auch die Schadenshöhe noch nicht fest.

Hinweise auf weitere Taten auf dem Campingplatz oder zu den Tätern nimmt die Polizei in Soltau unter ☎ (05191) 93800 entgegen.

„Natur und Tiere, kein Asphaltgestank“

Krelinger und Westenholzer Initiative informiert erneut vor großer Kulisse zu geplantem Asphaltmischwerk

VON SILVIA HERRMANN

KRELINGEN. Die Firma Ahrens scheint einfach kein Glück zu haben im Heidekreis: Nach Versuchen, in Benefeld, Wietzendorf und Beetenbrück einen Standort für ein Asphaltmischwerk zu finden, setzt sie nun auf eine zehn Hektar große Fläche südlich von Krelingen. Zwar hat die Stadt Walsrode, genauer gesagt der Verwaltungsausschuss den Aufstellungsbeschluss auf den Weg gebracht, doch auch dieser Vorstoß könnte erneut scheitern, bevor er Fahrt aufgenommen hat: WBL und Grüne haben sich bereits öffentlich gegen die Ansiedlung ausgesprochen (WZ berichtete). Und spätestens seit der Veranstaltung der Krelinger und Westenholzer Bürgerinitiative am vergangenen Freitagabend wissen auch die übrigen politischen Vertreter, dass sie mit einem „Ja“ zum Asphaltmischwerk nicht den Willen der betroffenen Bürger vertreten. Es gab fast zu wenig Sitzplätze für die vielen Menschen, die auch aus Ahlden, Hodenhagen, Düşhorn und selbst als Feriengäste gekommen waren, um sich zu informieren und vor allem ihren Protest gegen ein solches Unterfangen zu demonstrieren.

Dieter Heidmann moderierte den Abend an und gab gleich die Richtung vor: „Es werden lediglich sechs Arbeitsplätze geschaffen, so viele hat auch ein gut gehender Friseursalon. Da ist mir ein Friseursalon lieber.“ Steuerliche Einnahmen seien ebenfalls nicht zu erwarten. „Und dafür sollen wir zehn Hektar der schönsten Natur hergeben? Ohne dieses Asphaltmischwerk wird es kein Schlagloch weniger auf den Straßen geben“, so



seine Prognose. Zudem sei Krelingen ohnehin schon belastet genug: Autobahnlärm und -umleitungsverkehr, der naheliegende Truppenübungsplatz und dazu noch der Schießstand der Jägerschaft. „Und wie wird sich so ein Werk entwickeln, wenn es erst einmal in Betrieb ist?“

Björn Willenbockel und Annelie Höbermann übernahmen anschließend den informativen Teil, zählten weitere Sorgen und Befürchtungen auf. Denn die wohl erforderlichen rund 3000 Lkw-An- und -abfahrten, die für den Betrieb einer solchen Anlage notwen-

dig sind, würden sich wohl kaum über das ganze Jahr verteilen: Da Asphalt nicht unter zehn Grad verarbeitet werden kann, konzentriert sich die Hauptproduktionszeit auf maximal acht Monate und damit auf den Sommer. „Und wann sitzen wir draußen?“, ließ Willenbockel die Frage im Raum stehen.

Die große Angst der Bürger, nicht nur der Mitglieder der Bürgerinitiative, sind gesundheitsgefährdende Emissionen in Luft, Grund- und Trinkwasser. Die Geruchsbelastung – Krelingen liegt in „Geruchsrichtung“ – kommt

noch hinzu, auch wenn ein Vertreter der Firma Ahrens vor Ort in Krelingen bereits beteuert hatte, die nächstgelegenen Ortslagen würden vom Werk nichts bemerken. „Aber was ist mit dem Geruch von den Lkw? Das sollten sich die Menschen nicht nur in Krelingen fragen“, so ein Anwohner. Auch ein Sprecher des Serengeti-Parks in Hodenhagen meldete sich zu Wort beim Thema

Sorge um Luft und Wasser
Tourismus: „Unsere Gäste wollen Natur und Tiere erleben – und keinen Asphaltgestank“, stellte er sich ganz hinter die Bürgerinitiative.

Hintergrund: Die Firma Ahrens sucht händeringend nach einem Standort im Heidekreis, weil die Bauarbeiten an der Autobahn 7 in den kommenden Jahren ein gutes Geschäft versprechen. Und Asphalt muss auf Temperatur verarbeitet werden, lange Anfahrtswege sind nicht möglich. Laut

Recherchen der Krelinger und Westenholzer Initiative gibt es bundesweit 700 Asphaltmischwerke in Besitz einer Handvoll Unternehmen. Im näheren Umkreis gibt es Werke in Hambostel (Heidekreis), Verden, Nienburg, Stadthagen, in der Wedemark und im Raum Hannover. „Warum brauchen wir jetzt noch eins? Weil die Firma Ahrens hier noch keins hat“, so Willenbockels provokantes Schlusswort.

Die Walsroder SPD scheint ebenfalls nicht glücklich zu sein mit der Thematik Asphaltmischwerk. Fraktionssprecher Hans-Henning Meyer sagte am Rande der Veranstaltung gegenüber der WZ: „Wir wollten immer erst die sachliche umfassende Information – und auch eine Bürgerbefragung. Jetzt läuft das Verfahren, und da kommen wir rechtlich auch nicht raus.“ Aber abgestimmt werde zum Schluss.

Befürworter meldeten sich nicht zu Wort: Die Ablehnung des Vorhabens ist nicht nur in Krelingen groß, zur Informationsveranstaltung kamen auch besorgte Bürger aus umliegenden Kommunen (li.). – Björn Willenbockel (kl. Bild) trug die bisher gesammelten Erkenntnisse vor, zusammen mit Annelie Höbermann. sw (2)

Alfred Gerken wird neuer Kreiskönig

Spannende Wettkämpfe am vergangenen Wochenende / Sarah Elliott sichert sich Titel der Kreisdamenkönigin

MARKLENDORF. 329 Schützen, Damen, und Jugendliche maßen sich am vergangenen Wochenende in der Schießsportanlage des SV Marklendorf, um einen der begehrten Plätze auf dem „Wagen“ zu ergattern oder gar Kreiskönig zu werden. Elektromeister Alfred Gerken vom SV Schneeheide zeigte am Freitagabend bei seinem siebten Königsschuss sein gutes Auge. Mit einem Kleinkaliberteiler von 28,1 gewann Gerken als erster Schneeheider einen Titel bei den Wettbewerben um die Kreismajestäten – und dann gleich den des Kreisschützenkönigs.

Nur einen Steinwurf entfernt residiert die neue Kreisdamenkönigin 2017, Sarah Elliot vom SK Vorbrück. Bereits am Eröffnungstag legte sie der Konkurrenz mit einem Luftgewehrdoppelteiler von 30,2 ein uneinholbares Ergebnis vor. Ein gutes Auge bewies auch die Jungschützin Celina Wohlmann vom SV Grethem-Büchten. Mit Teilern von 10,8 und 11,5 ließ sie die Konkurrenz weit hinter sich. Als eine der letzten Schützen trat Hannah Reinecke vom SV Rethem-

Moor mit dem Lichtpunkt vor die Scheiben. Schüsse von 28,2 und 53,4 brachten ihr am Ende den Titel als Kreislichtpunkt Königin.

Die festliche Proklamation findet am Sonntag, 27. August, beim 59. Kreisschützenfest in Bockhorn statt. Die weiteren Ergebnisse vom Wochenende:

Kreisschützenkönig: Alfred Gerken (SV Schneeheide, Teiler 28,1), 1. Ritter Eduard Menzel (SK Walsrode, 47,6), 2. Ritter Martin Hache (SV Marklendorf, 71,3), 3. Ritter Jens Kutzner (SV Nordkampen, 74,2), 1. Knappe Henning Schünemann (SV Hülsen, 78,7), 2. Knappe Thorsten Gerloff (SC Düşhorn, 82,7), 3. Knappe Otto Holert (SK Dorfmark, 82,7).

Kaiserpokal: Andreas Pugner (SV Frankenfeld, 108,2).

Kreisdamenkönigin: Sarah Elliot (SK Vorbrück, 30,2), 1. Prinzessin Monika Wegner (SV Marklendorf, 31,9), 2. Prinzessin Dorothee Hambruch (SV Grethem-Büchten, 39,1), 3. Prinzessin Rita Rüpke (SV Hülsen, 45,3), 1. Hofdame Corinna Jahns-Menzel (SK Walsrode, 64,8), 2. Hofdame Silke



Eingerahmt vom Hofstaat: Die neuen Kreismajestäten 2017 sind Alfred Gerken, Celina Wohlmann und Sarah Elliot.

Lührs (SV Klein Harl und Umgebung, 66,8), 3. Hofdame Tina Ebeling (SV Klein Harl und Umgebung, 68,7).

Kaiserin: Christa-Ria Hartmann (SV Hülsen, 128,8).

Kreisschützenkönigin: Celina Wohlmann (SV Grethem-Büchten, 22,3), 1. Prinz Robin Kutzner (SV Nordkampen, 41,4), 2. Prinz

Nero Barsch (SV Südkampen, 52,4), 3. Prinzessin Hannah Ahten (SV Grethem-Büchten, 52,6), 4. Prinzessin Tabea Dettmer (SV Groß Häuslingen, 55,1), 5. Prinzessin Merle Marquardt (SV Kirchboitzen, 60,3), 6. Prinz Jannik Riekers (SV Kirchboitzen, 60,8).

Kreislichtpunkt Königin: Hanna Reinecke (SV Ret-

hem-Moor, 81,6), 1. Prinzessin Stine Harre (SV Nordkampen, 104,6), 2. Prinz Paul Rischmann (SV Kirchboitzen, 108,4), 3. Prinz Hennes Plesse (SC Düşhorn, 113,2), 4. Prinzessin Anna Surey (SK Vorbrück, 113,9), 5. Prinz Lena Hoffmann (SV Hademstor, 116), 6. Prinzessin Milli Truffel (SV Rethem-Moor, 117,9).